

Hermann Pölkow – SPD - Bemerkungen zum Haushaltsplan 2013

Wer als letzter redet, kann sich einiges sparen. Der Lob ist schon ausgesprochen und auch einige allgemeine Anmerkungen sind schon gemacht.

Herr Neubauer, ich weiß Ihre Leistungen und die der Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen zuarbeiten mussten, sehr zu schätzen. Das Werk wird immer dicker, aber auch immer übersichtlicher.

Wir sind zwar noch nicht Griechenland, aber die Entwicklung unserer Schulden macht mir durchaus Sorgen. Da schaut man neidisch auf Gemeinden, die nach eigenen Angaben in allen Haushaltsbereichen ohne Schulden dastehen.

Wenn die Zahlen so bleiben wie im Plan aufgeführt, dann ist mit **907 €/Einw.** unser Schuldenstand **45 % höher als 2001**. Entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung liegen wir 2016 mit **1.110 €/Einwohner bereits 78 %** darüber.

Dabei ist der Umbau und Sanierung der Werkrealschule zu einer Ganztages-Grundschule nur zum Teil erfasst.

Wie wir im Zuge der zukünftigen betriebswirtschaftlichen Haushaltsführung auch noch Abschreibungen auf unsere Bestandsanlagen unterbringen sollen, steht da noch in den Sternen.

Wir haben wohl sowohl ein Einnahmen als auch ein Ausgabenproblem. Abstellplätze generieren kaum Gewerbesteuer und bei der Einkommenssteuer liegen wir nach Ihren Angaben Herr Neubauer auch unter dem Durchschnitt.

Die Devise für mich muss also heißen :

„sparen wo immer es geht ohne das Wesentliche aus den Augen zu verlieren.“
und

„der Verwaltung nicht mehr aufbürden als zeitlich realisierbar ist“

In den weiteren Anmerkungen will ich es wenigstens zum Teil versuchen:

- Zunächst beantrage ich, das **Trägerdarlehen des Eigenbetriebs Abwasser um 500.000 € zu kürzen** (auskehren) und durch ein Kapitalmarktdarlehen zu ersetzen. Damit erhöhen sich nicht die Schulden im Abwasserbereich, im Kommunalhaushalt können wir aber eine Kreditaufnahme in gleicher Höhe einsparen. Und für die Gebührenzahler könnten durch niedrigere Kapitalmarktzinsen sogar Gebühren eingespart werden.

Aus dem Verwaltungshaushalt (in der Reihenfolge der Aufstellung)

- **20.000 € für die Bürgerbroschüre streichen.** Der im letzten Jahr bereits finanzierte neue und noch nicht ausgeführte Internetauftritt muss zunächst langen

- Für die desolatte **Brücke am Eulengreuthgraben** sind insgesamt 85.000 € bereit gestellt. Eine kostengünstigere Lösung muss da aus meiner Sicht angestrebt werden. Früher langte eine 1,00 bis 1,20 m große Dole. Vielleicht kann man für das kurze Stück der Brücke eine ähnliche Lösung finden.
- Die 50.000 € für die Sanierung der Mauer am Alten Friedhof kann ich mittragen.
- Ebenso die 20.000 € für die Fassadensanierung am Bahnhof.

Aus dem Vermögenshaushalt

- Auch die 15.000 € für das **Rollregal im Rathausarchiv** trage ich mit. Ein gutes und übersichtliches Archiv ersetzt viele unnützte Arbeitsstunden. Und das papierlose Archiv können wir uns gar nicht leisten.
- Für eine neue **Skatingbahn** oder einen Bikerplatz sind 40.000 € bereit gestellt. Hier beantrage ich eine **Kürzung auf 20.000 €**
- Der Beamer für die Schloßberghalle war bereits letztes Jahr im Haushaltsplan. Bei der Ersatzbeschaffung einer Kippbratpfanne (10.000) sollte man sich jedoch noch einmal fachkundig beraten lassen. Kippen ist nicht mehr Stand der Technik.

- **Kindergarten Regenbogen**

Nachdem ich nach wie vor davon überzeugt bin, dass wir die vergleichsweise kleinen Nutzfläche auch als Neubau zum nahezu gleichen Preis bekommen hätten, sollte der Umbau auch wirklich billiger werden. (auch unter der Prämisse, das konstruktiv Kompromisse gemacht werden)

Ich möchte deshalb die Kosten für den Kindergarten (Kostengruppe 1 – 7) **auf max 2.200.000 € deckeln** – bisher 2.347.000 € -

Die Mittel für den **Stichweg** sollten von 250.000 € auf **200.000 € gekürzt** werden.

Mir ist klar, dass mit dieser Kürzung auch mögliche Fördersummen gekürzt werden könnten. Das dürfte jedoch keine Hinderungsgrund sein.

- 250.000 € für den Einbau eines **Aufzuges** und eines behindertengerechten **Windfangs** scheint mir ein etwas zu hoher Kostenansatz. Ich würde hier **50.000 €** aus dem Gesamtansatz **streichen**. –statt 250.000 neu 200.000 €. Dafür würde ich mir wünschen, dass der Aufzug jetzt auch endlich realisiert wird.
- Die 40.000 € für die Ertüchtigung des **Kelterplatzes** möchte ich **streichen**. Außer einem Durchharken der Sandfläche gibt es aus meiner Sicht keinen akuten Handlungsbedarf. Und den Vorschlag unseres Gartenplaners, teilweise eine Einzäunung vorzunehmen kann ich nicht unterstützen.
- Die 40.000 € für eine bituminöse Deckschicht auf dem **Parkplatz der Jugendverkehrsschule** würde ich **streichen**. Ohne ordentlichen Unterbau wird die kurzfristig wieder defekt sein. Und es wäre eine weitere Versiegelung.
- Ob wir die **Straßenbeleuchtung** kaufen oder nicht, werden wir ja erst nach der Vorlage aller Fakten entscheiden können. Entsprechend wird sich dann auch die Kreditaufnahme gestalten

- Die Kosten für die Beseitigung **des Lauterabsturzes** am Lindergarten soll sich jetzt auf 192.000 € verdoppeln. Der Sperrvermerk muß bleiben und ich habe nach wie vor Bedenken bezüglich der **Sinnhaftigkeit**. Wenn wenig südlicher ein nicht zu verändernder Absturz sowieso die Durchlässigkeit für Kleintiere und Schlappfische verhindert fragt man sich doch - was soll das ?
- Ein **Wartehäuschen** an der Kreissparkasse finde ich **gut**, Wäre nicht auch ein Häuschen auf der Ostseite notwendig ? Ich bitte das auch noch zu untersuchen.

Haushalt der Wasserversorgung

- Ich habe Bedenken gegen eine **Wasserenthärtungsanlage** und würde, bevor eine mögliche Planung in Auftrag gegeben wird zunächst ein **Beratungsgespräch** über die Vor- und Nachteile einer solchen Einrichtung empfehlen.

Zum Schluß leider noch eine Bemerkung zu Ihrer Haushaltsrede, Herr Haußmann

Keiner der Kolleginnen und Kollegen, die für einen Neubau des Kindergartens Regenbogen votiert haben, haben dieses aus einem Mangel an Verantwortung getan, oder weil sie gerne einen Neubau einweihen wollten. Ihre Bemerkung war da nicht sehr professionell.

Ich hoffe, daß wir gemeinsam 2014 am neuen und am sanierten Kindergarten jeweils ein Einweihungsfest feiern können.

Es gilt das gesprochene Wort